

We make **IT** smarter.

Industrie 4.0

Themen dieser Ausgabe

- Wenn Microsoft klingelt: Die Gefahren der Unterlizenzierung
- Workflows: Smartes Tool mit großer Wirkung
- IT-Sicherheit: Sind Sie ausreichend geschützt?
- Industrie 4.0: Was geht uns das an?
- Flash wird bezahlbar: Die 3PAR von HPE

GODYO P4

ERP für Fertigungsspezialisten

Wir bringen Ihre Produktion auf Kurs

Wir haben Ihren Produktionsprozess fest im Blick, in seiner Gesamtheit und im Detail. Wir kennen die Fahrrinnen und Kanäle, die Klippen und Untiefen. Wir wissen, wo Sie beschleunigen können und wann es wichtig ist, den Kurs zu ändern. Mit unserer Erfahrung lösen wir Probleme, bevor sie entstehen. Wir haben das Werkzeug, das Ihre Prozessdaten zu einer Ideallinie bündelt und Ihnen Freiräume für unternehmerische Entscheidungen schafft.

Frischer Wind für Ihre Produktion



Editorial



Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Geschäftspartner, in jüngster Vergangenheit wurde die GODYO-Unternehmensgruppe durch einige Änderungen maßgeblich voran gebracht. Die ACP Holding Deutschland GmbH beteiligte sich mehrheitlich an der Janz IT Gruppe, zu der auch unsere drei Gesellschaften, die GODYO Business Solutions AG, die GODYO Enterprise Computing AG und die ComputerDienst Jena GmbH, gehören. Durch diesen Zusammenschluss wird unsere „IT to Business-Strategie“ wirksam ergänzt.

So erhöhen wir maßgeblich den Zertifizierungsstatus bei unseren Technologie-Partnern wie Cisco, Dell, EMC², HPE, Microsoft, Veeam sowie VMware und haben Zugriff auf ein breiteres Know-how-Spektrum sowie auf zusätzliches Expertenwissen. Durch die Stärkung unserer Partnerschaften schöpfen wir neues Marktpotenzial mit einer starken Kooperation zu allen ACP-Tochtergesellschaften im Rücken.

Die Unternehmen der GODYO-Gruppe werden damit Ihre Leistungsfähigkeit und Kundennähe weiterhin operativ eigenständig fortführen.

Auch wenn sich organisatorisch einiges verändert hat, stehen wir wie gewohnt für Sie zur Verfügung. In unserem GODYO-Magazin Nr. 4 haben wir wieder interessante Beiträge für Sie zusammengestellt, die Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen sollen.

Industrie 4.0, heute auch oft Digitalisierung genannt, ist deshalb eines der Themen unserer aktuellen Ausgabe. Es ist enorm präsent und sollte konkret auf Ihre Bedürfnisse angepasst werden. Wir zeigen Ihnen, worauf es wirklich ankommt, was Sie in der Praxis wissen müssen und was dies für Ihre und unsere Zukunft bedeutet. Um dieses Thema nicht nur oberflächlich zu beleuchten, werden wir auch in unserem nächsten Magazin an diesen Punkt anknüpfen, um Ihnen einen umfassenden Überblick und dazu unsere konkreten Ansätze zu präsentieren.

Ein wichtiger Grundpfeiler, der in keinem Unternehmen vernachlässigt werden kann, ist die IT-Sicherheit. Beinahe unüberschaubar sind die Risiken und Gefahren, die das Internet und die Nutzung der IT-Systeme hervorbringt. Wir informieren Sie über Prioritäten, Vorgehensweisen und was Sie dabei beachten müssen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Ihr
Hans-Uwe Schramm

Inhalt

6

Wenn Microsoft klingelt: Die Gefahren der Unterlizenzierung

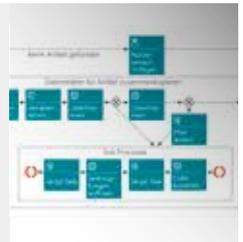
Steuern müssen gezahlt werden. Das fordert der Gesetzgeber. Wenn nicht, gibt es eine Strafe! Ähnlich verhält es sich beim Thema Softwarelizenzen. Wer Software nutzt, muss dafür zahlen. Wenn nicht, wird man bestraft!



8

Workflows: Smartes Tool mit großer Wirkung

Die Abbildung von Geschäftsprozessen ist schon seit Langem elementarer Bestandteil von ERP-Systemen, in denen alle Informationen in einer Art Sammelstelle zusammenlaufen. Durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen gewinnen Workflows an Bedeutung.



10

IT-Sicherheit: Sind Sie ausreichend geschützt?

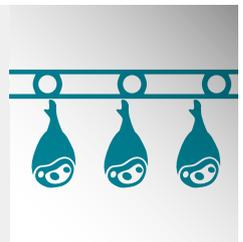
Gravierende Angriffe auf Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Behörden häufen sich ebenso wie Meldungen über neue Viren, Trojaner und Schadsoftware. Oft stellen auch Mitarbeiter ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Ist Ihre IT ausreichend geschützt?



12

Industrie 4.0: Was geht uns das an?

Kaum ein Online- oder Printmedium aus Technik und Wirtschaft hat das Thema Industrie 4.0 bisher ausgelassen. Es ist in aller Munde, fast jeder spricht darüber, aber fast jeder stellt sich auch etwas anderes darunter vor! Was ist das eigentlich? Betrifft uns das Thema überhaupt?



14

Flash wird bezahlbar: Die 3PAR von HPE

Die Flash-Technologie verbreitet sich mit einer Geschwindigkeit, die selbst Experten überrascht. Wer heute in neue Massenspeichersysteme investiert, kommt am SSD-Speicher nicht mehr vorbei. Viele Softwarehersteller haben diesen Geschwindigkeitsschub bereits fest eingeplant.



Kurznachrichten

Neujahrsempfang und Vernissage am 20.01.2016

Ca. 100 Gäste aus Wirtschaft, IT-Business, Wissenschaft, Politik und Verbänden folgten der Einladung zum 16. Neujahrsempfang der GODYO-Unternehmensgruppe am 20. Januar 2016 in unsere Jenaer Firmenzentrale. Mit einer Vernissage wurde die Ausstellung Erik Buchholz: „HALDEN.Zeichnung.Malerei“ eröffnet.

Gastredner Dietmar Ratzsch, Geschäftsführer der Jena-Optronik GmbH, präsentierte den Anwesenden mit faszinierenden Bildern den Beitrag seines Unternehmens bei internationalen Raumfahrtprojekten z.B. Columbus, Sentinel-2, Rosetta, Galileo und SpaceX.

Neue Mitarbeiter in der GODYO-Gruppe

Wir begrüßen viele neue Mitarbeiter in unseren Reihen:

- Christian Fischer als Softwareentwickler
- Janine Kirsch im Consulting DMS
- Nastassja Erbs im Consulting ERP
- Oliver Ruhe im Support bei IT-Service
- Andreas Babin als Consultant für Storage/Virtualisierung

Termine

Technologietag

25.05.2016 – ganztägige Veranstaltung für Kunden zum Thema „Flexible IT-Lösungen von HPE für die Anforderungen von morgen“

Wirtschaftstag Berlin

21.06.2016 – Als IT-Dienstleister des Wirtschaftsrates ist ComputerDienst Jena mit einem Stand präsent, um die aktuellen Herausforderungen bezüglich Informations- und Telekommunikationstechnik von Unternehmen zu beleuchten.

Im neu gestalteten Foyer der Unternehmensgruppe wird künftig Ivonne Voigt die Kunden persönlich und telefonisch in Empfang nehmen. Wir wünschen allen einen guten Start!

Die GODYO-Gruppe definiert sich neu

Eine komplett neu strukturierte Webseite zeigt die neue Ausrichtung der Unternehmensgruppe, die sich nach 25 Jahren noch leistungs- und kundenorientierter präsentiert. Dabei rücken die einzelnen Unternehmen der Gruppe in den Hintergrund und der Fokus richtet sich auf die 4 Geschäftsfelder: IT-Consulting, IT-Applications, IT-Infrastructure und IT-Service, unsere „IT to Business-Strategie“. Mit einem neuen und moderneren Foyer präsentiert sich fortan GODYO seinen Kunden und Geschäftspartnern vor Ort.



GODYO Partner Lounge

16.06.2016 – Treffen mit Distributoren und Partnern zum Gedankenaustausch über künftige Ziele und Projekte und zum Kennenlernen der Vertriebsbeauftragten und Ansprechpartner beider Seiten

TECH After Work

18.08.2016 – Veranstaltung zum Thema „HPE DataProtector“ mit Tipps und Tricks unseres Consultants Sebastian Köhler

Wenn Microsoft klingelt: Die Gefahren der Unterlizenzierung

Steuern müssen gezahlt werden. Das fordert der Gesetzgeber. Wenn nicht, gibt es eine Strafe! Ähnlich verhält es sich beim Thema Softwarelizenzen. Wer Software nutzt, muss dafür zahlen. Wenn nicht, wird man bestraft! Wie und in welchem Umfang Software genutzt werden darf, regeln die Lizenzvereinbarungen.

Microsoft überprüft derzeit verstärkt seine Kunden, ob ihre eingesetzte Software auch richtig lizenziert wird. Das heißt, das US-Unternehmen hinterfragt, wie und wo deren Software eingesetzt wird und vergleicht es mit den bezahlten Lizenzpaketen. Wird eine Unterlizenzierung aufgedeckt, fordert Microsoft eine saftige Rückzahlung.

Wie schnell eine Unterlizenzierung vorliegt, zeigt ein einfacher Fall:

Bei einem Unternehmen ist die Anzahl der tatsächlich genutzten Softwarelizenzen größer als die bezahlten. Dies passiert, wenn ein Unternehmen beispielsweise wächst und mehr und mehr Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz beschäftigt. Auch wenn neue Kopierer angeschafft werden, sind weitere Lizenzen nötig. Selbst mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tabletcomputer mit direktem Zugriff auf Office- oder Outlook-Programme müssen lizenziert werden. Ohne zusätzliche Lizenzen folgt die Unterlizenzierung und das Unternehmen verstößt gegen das Vervielfältigungsverbot. Die Folgen sind:

- a. Unterlassung der Lizenznutzung, das heißt, Mitarbeiter dürfen mit dem PC nicht mehr weiterarbeiten,
- b. Vernichtung der unlicenzierten Kopien,
- c. Schadensersatz und Nachzahlung der Lizenzen.

Sicherer fährt derjenige, der eine Lizenzüberprüfung selbst initiiert. Dadurch entfallen mögliche Strafzahlungen und es besteht ein gewisser Handlungsspielraum in der Optimierung der Lizenzgestaltung. In einigen Fällen übernimmt Microsoft dann sogar einen nicht unwesentlichen Teil der Prüfungskosten.

GODYO unterstützt Unternehmen bei der Lizenzüberprüfung. Bei einem Audit werden alle eingesetzten Softwareprodukte ermittelt, inventarisiert und katalogisiert. Gleichzeitig durchforstet ein Consultant bereitgestellte Unterlagen danach, welche Lizenzen bereits erworben wurden. Im Anschluss erfolgt neben der Auswertung eine umfassende Lizenzberatung. Diese soll verhindern, dass bei einer eventuellen Nachlizenzierung strategisch ungünstige Lizenzmodelle erworben werden.

Und ganz wichtig: Wir decken auch auf, wenn zu viel Lizenzgebühr bezahlt wird. Eine sorgfältige Lizenzüberprüfung bietet somit auch enorme Einsparungspotenziale.

Ihr Ansprechpartner:

Jens Fuchs
GODYO Enterprise Computing AG
Telefon: +49 3641 287-164
E-Mail: jens.fuchs@godyo.com



Workflows: Smartes Tool mit großer Wirkung

Im Umfeld von Business-Anwendungen ist die Abbildung von Geschäftsprozessen schon seit Langem elementarer Bestandteil von ERP-Systemen, in denen alle Informationen in einer Art Sammelstelle zusammenlaufen. Durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen gewinnen Workflows an Bedeutung. Workflows für wiederkehrende Prozesse werden nicht nur komplexer, sondern auch immer wichtiger im geschäftlichen Alltag. Die wahren Potenziale liegen im ganzheitlichen Ansatz, der im ERP-System GODYO P4 verfolgt wird.

Klassische Workflows informieren Mitarbeiter oft nur über das Eintreten eines bestimmten Zustandes. Dies kann das Erreichen des Wiedervorlagedatums, die Änderung eines Termins oder die Erhöhung der Wiederbeschaffungszeit sein. Derartige Workflows sind nur bis zu einer sehr geringen Anzahl an Meldungen pro Empfänger und Zeitraum sinnvoll. Meldungen, die lediglich zur Kenntnisnahme dienen, werden mittlerweile meist wie Spam-Mails behandelt. Eine ideale Übermittlung von Informationen ist die übersichtliche Darstellung in Dashboards, E-Mails oder Reports. Ein Dashboard innerhalb des ERP-Systems hat natürlich Vorteile, weil eine direkte Verknüpfung zum betroffenen Vorgang möglich ist. Allgemein gilt, dass sich eine zentrale und proaktive Bereitstellung von Informationen wesentlich auf die Produktivität der Mitarbeiter auswirkt. Deshalb sollten Workflows immer einen kompletten Geschäftsprozess abbilden. Ändert sich beispielsweise der Termin eines Kundenauftrags, so soll nicht nur eine Information erzeugt werden, sondern dem Kunden auch ein neuer Termin direkt per E-Mail mitgeteilt werden. Damit wird aus einem Workflow mit rein informativem Charakter eine tatsächliche automatisierte Arbeitserleichterung.

Um den Anforderungen intelligenter und produktiver Workflows gerecht zu werden, wurde bereits vor einiger Zeit die gesamte Workflow-Engine aus dem ERP-System GODYO P4

herausgelöst und durch eine neue, auf Java basierende Workflow-Engine, ersetzt. Die neue Workflow-Engine lässt sich am ehesten mit einer Stabsstelle innerhalb der IT-Systemlandschaft verstehen. Sie ist in der Lage, zwischen den verschiedenen Anwendungen und Datenbanken zu agieren. Der alleinige Bezug auf das ERP-System GODYO P4 wird damit aufgehoben. Diese Architektur ermöglicht es, mittels eigener „Workflow-Bausteine“ schnell und einfach auf die Änderungen in der Systemlandschaft und spezifische Kundenwünsche einzugehen.

Anstatt Statusänderungen lediglich zu dokumentieren, können diese nun systemübergreifend herbeigeführt werden. So lassen sich Massendatenänderungen in Stamm- und Bewegungsdaten sehr einfach durch Workflows abbilden. Liefertermine können einfach geändert werden, ohne dass jeder Vorgang einzeln aufgerufen und geändert werden muss. Auch die automatische Anpassung von Stammdaten lässt sich so realisieren. Der Vorteil

Ihr Ansprechpartner:

Caroline Fedorowicz
GODYO Business Solution AG
Telefon: +49 3641 287-222
E-Mail: caroline.fedorowicz@godyo.com

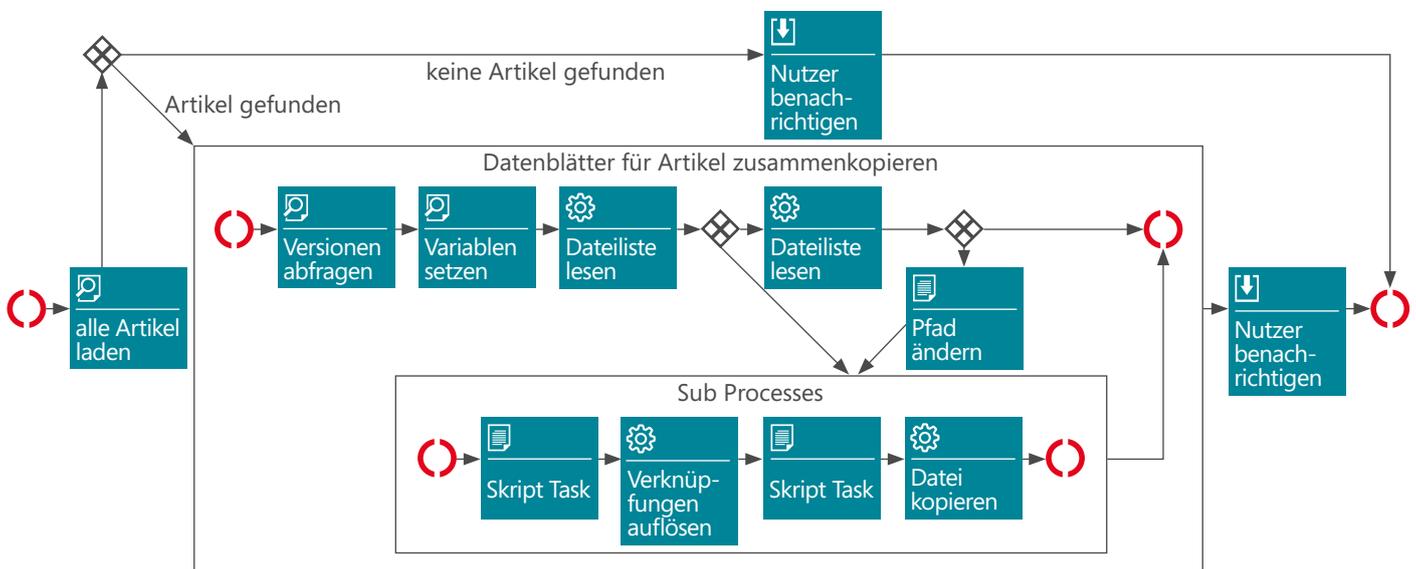
liegt in der einfachen und schnellen Handhabung. In wenigen Arbeitsschritten sind Datensätze ausgewählt, Parameter vorgegeben, und der Workflow wird gestartet.

Genauso problemlos lassen sich auch Vorgänge abbilden, die augenscheinlich keinen direkten Bezug zum ERP-System haben. Beispielsweise umfasst die Lieferung eines Endproduktes meist mehr als nur die Übergabe eines Artikels. Oftmals müssen zum Beispiel Zertifikate, Prüfprotokolle oder Bedienungsanleitungen mitgeliefert werden. Je komplexer und kundenspezifischer der Auftrag ist, desto mehr Dokumente sind Bestandteil der Lieferung.

Dabei nimmt das manuelle Zusammenstellen nicht selten sehr viel Zeit in Anspruch, weil notwendige Belege auf verschiedene Stellen verteilt sind. Diese Tätigkeiten kann ein von uns erfolgreich implementierter Workflow übernehmen.

Anhand der Informationen aus Stücklisten oder Ersatzteillisten werden die notwendigen Dokumente aus den verschiedenen Systemen automatisch zusammengestellt, in ein definiertes Verzeichnis kopiert und schematisch gemäß der Firmenrichtlinien umbenannt. Von dort aus werden sie entweder in das Kundenportal geladen oder per E-Mail dem Kunden zur Verfügung gestellt. Der gesamte manuelle Arbeitsablauf kann damit auf einen einzigen Mausklick reduziert werden. Entsprechend hoch fällt hier die Kosten- und Zeitersparnis aus.

Workflows sollten nicht ausschließlich der Informationsübermittlung dienen. Die wahren Potenziale liegen klar im ganzheitlichen Ansatz. Die Automation wiederkehrender Prozesse mittels Workflows senkt nicht nur Kosten, sondern steigert auch Synergieeffekte der eingesetzten IT-Systeme und Business-Anwendungen.



IT-Sicherheit: Sind Sie ausreichend geschützt?

In immer geringeren Abständen wird über gravierende Angriffe auf Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Behörden sowie neue Viren, Trojaner und andere Schadsoftware berichtet. Dabei sind es oft die eigenen Mitarbeiter, die durch unbewusstes, fahrlässiges oder sogar vorsätzliches Fehlverhalten ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen. Aber natürlich ist auch die sichere Gestaltung der IT-Infrastruktur von zentraler Bedeutung.

Um die Risiken soweit wie möglich zu reduzieren, behandeln wir das Thema IT-Sicherheit ganzheitlich von der Analyse über die Konzeption bis zur Umsetzung und kontinuierlichen Überwachung. In der Regel empfiehlt es sich, mit einer Bestandsaufnahme zu beginnen und die Ausgangssituation genau zu prüfen. Das umfasst die technischen Gegebenheiten und die organisatorischen Festlegungen bezüglich IT-Sicherheit, wie sie beispielsweise im IT-Sicherheitskonzept formuliert sind. Auf Wunsch wird die Infrastruktur mit einem umfangreichen „Security Scan“ auf bestehende Sicherheitslücken geprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend gemeinsam bewertet und gegebenenfalls dringend erforderliche Sofortmaßnahmen festgelegt.

Entsprechend Ihrer Sicherheitsanforderungen und orientiert an der vorhandenen IT-Infrastruktur erstellen wir Ihnen ein Gesamtkonzept, welches technische und auch organisatorische Maßnahmen berücksichtigt. Beispielhaft seien die sichere Gestaltung der Netzwerk-Infrastruktur inklusive Internet-Anbindung und die Überarbeitung des IT-Sicherheitskonzepts genannt. Wir orientieren uns dabei an den Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI „IT-Grundschutz“) sowie an anerkannten „Best Practices“ der Hersteller. Auf Wunsch beraten und unterstützen wir Sie bei der Einführung oder Weiterentwicklung eines Systems für die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der IT-Sicher-

heit (ITSM). Möchten Sie Ihre IT-Sicherheit von unabhängiger Stelle geprüft und mit Zertifikat bestätigt bekommen, helfen wir Ihnen, dies zu erreichen.

Zur Realisierung identifizierter Maßnahmen stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Je nach Ihren Vorstellungen bieten wir Ihnen Planung und Konzeption, Beschaffung (sofern erforderlich), Implementierung, Betrieb und Notfallvorsorge. Mit unseren Partnern wie beispielsweise Sophos, CheckPoint und Cisco setzen wir leistungsfähige und kosteneffiziente Lösungen um.

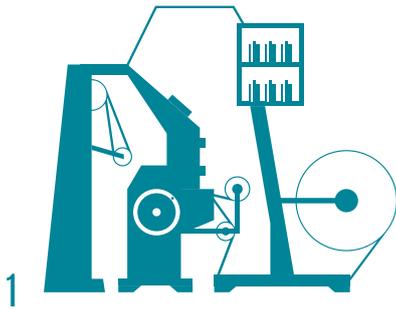
Das Thema IT-Sicherheit ist von entscheidender Bedeutung für jedes Unternehmen und wird in Zukunft weiter an Wichtigkeit zunehmen. Gern erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen ein Konzept für eine schrittweise Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Wir bieten Ihnen ganzheitliche Beratung, um angrenzende Themen mit einzubeziehen bzw. das Thema IT-Sicherheit im Gesamtkontext Ihrer IT-Planung zu betrachten.

Ihr Ansprechpartner:

Johannes Vogel
ComputerDienst Jena GmbH
Telefon: +49 3641 6220-31
E-Mail: johannes.vogel@cd-jena.de



Industrie 4.0

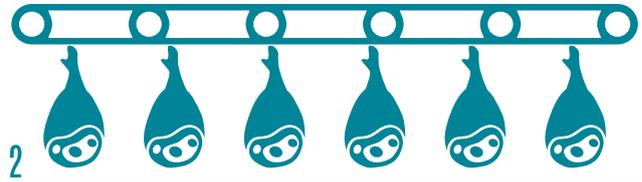


1784
Erster mechanischer
Webstuhl

1. Industrielle Revolution durch Einführung mechanischer Produktionsanlagen mithilfe von Wasser- und Dampfkraft

1870
Erstes
Fließband

2. Industrielle Revolution durch Einführung arbeitsteiliger Massenproduktion mithilfe von elektrischer Energie



Industrie 4.0: Was geht uns das an?

Kaum ein Online- oder Printmedium aus Technik und Wirtschaft hat das Thema Industrie 4.0 bisher ausgelassen. Es ist in aller Munde, aber fast jeder stellt sich auch etwas anderes darunter vor! Trotz der enormen Popularität von Industrie 4.0 gibt es wohl kein anderes Thema, über welches Ingenieure und Führungskräfte weniger wissen, als über die vierte industrielle Revolution. Was ist das eigentlich? Betrifft uns das Thema überhaupt?

Ja, es betrifft uns sogar sehr – uns alle! Kaum ein Unternehmen kann sich diesem Thema entziehen. So, wie Industrie 4.0 den Wandel auf dem Weg in ein neues industrielles Zeitalter beschreibt, ist ein Wandel in der Denkweise eines jeden Mitarbeiters, in der Herangehensweise an Projekte und auch in der Ausrichtung von Produkten erforderlich, um zukünftig in der Wirtschaft bestehen zu können!

Die vierte industrielle Revolution ... ich dachte, es gab nur eine?

Vielen mag es so gehen, wenn sie zum ersten Mal von Industrie 4.0 hören. Eine vierte industrielle Revolution? Dann haben wir wohl drei verschlafen, oder? Bisher dachten wir doch, es hätte nur eine gegeben?

Die erste industrielle Revolution wird mit der Einführung des Webstuhls Ende des 18. Jahrhunderts gleichgesetzt. Es war das erste Mal, dass Maschinen die Arbeit von Menschenhänden übernehmen konnten. Eine nie da gewesene Steigerung der Produktion war die Folge. Während die erste industrielle Revolution geschichtlich auch als solche erwähnt wird, waren die beiden folgenden eher still. Als zweite industrielle Revolution wird die Massenfertigung am Band betrachtet. Henry Ford war einer der Ersten, der ab 1913 Autos auf einem Fließband statt einzeln von Hand fertigen ließ. Die Produktionssteigerung war enorm: Die Fertigungszeit eines

PKWs fiel von 12 Stunden auf 93 Minuten und die Autos konnten zudem 40% günstiger verkauft werden! Dem folgte in den 70er Jahren der flächendeckende Einsatz von Automatisierungstechnik. Speicherprogrammierbare Steuerungen und industrielle Rechnersysteme erhöhten erneut Flexibilität und Effektivität der Produktion.

Was aber macht nun die vierte industrielle Revolution aus und vor allem was macht sie so besonders? Es ist die erste Revolution, der wir uns bewusst sind, bevor sie abgeschlossen ist! Wir formen sie mit, während wir bemerken, dass sie stattfindet. Da davon ausgegangen wird, dass eine Umsetzung der Ziele viel Zeit brauchen wird, und auch keine großen technologischen Sprünge erwartet werden, spricht man mittlerweile aber eher von einer Evolution statt von einer Revolution.

Industrie 4.0 steht als Synonym für die Vernetzung intelligenter Maschinen untereinander über das Internet. Es wird auch von Cyber-Physical-Systems und vom Internet der Dinge gesprochen.

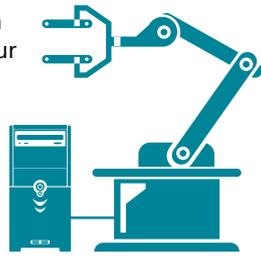
Genau wie das Internet den Menschen dazu befähigt, Informationen zu empfangen und zu versenden, beschreibt das Internet der Dinge ein Szenario, in welchem Maschinen und Anlagen automatisch mit anderen kommunizieren, um Daten

1969

Erste speicherprogrammierbare Steuerung

3. Industrielle Revolution durch Einsatz von Elektronik und IT zur weiteren Automatisierung der Produktion

3



heute
Industrie
4.0

Industrie 4.0

4. Industrielle Revolution auf Basis von Cyber-Physical-Systems

4



vollkommen ohne Zutun des Menschen auszutauschen. Es handelt sich um Informationen, die analysierbar sind, um bessere Entscheidungen für bessere Produkte und Abläufe treffen zu können. Dies wiederum soll erneut zu einer signifikanten Steigerung der Produktivität führen.

Und wie soll das Ganze aussehen?

Herzstück von cyber-physischen Systemen sind intelligente Objekte, die nicht nur über Ausgabegeräte mit Menschen, sondern direkt mit anderen Objekten interagieren können. Durch diese direkte Interaktion können Statusmeldungen von Maschinen, Werkstoffen und Sensoren sofort weiterverarbeitet und Geschäftsprozesse automatisch gesteuert werden. Die gewonnenen Daten und Informationen lassen detaillierte Abbilder der Prozesse innerhalb und außerhalb des eigenen Unternehmens zu. So lässt sich nicht nur der aktuelle Status der eigenen Produktion, Geschäftstätigkeit oder Produkte überwachen, sondern mit Hilfe von Analyse auch eine Voraussage für die zukünftige Entwicklung treffen. Der Nutzen von cyber-physischen Systemen ist nicht nur auf die Optimierung der eigenen Prozesse beschränkt. Rund um das Thema Industrie 4.0 entstehen bereits heute komplett neue Geschäftsmodelle. Die eigenen Produkte lassen sich effektiver gestalten und auf Kundenseite smartere Lösungen bereitstellen. So könnten beispielsweise die zur Wartung notwendigen Ersatzteile aufgrund der Meldungen des jeweiligen Produkts vorab bereitgestellt werden. Damit entsteht ein Wettbewerbsvorteil, weil die Wartung so bereits vor der eigentlichen Meldung des Kunden vorbereitet und schneller durchgeführt werden kann.

Voraussetzung für solche Szenarien ist die Digitalisierung möglichst vieler Geschäftsprozesse, verbunden mit performanter Datengewinnung an heterogenen Systemen. Zur Bewältigung der damit entstehenden Datenflut ist eine leistungsfähige IT-Infrastruktur notwendig.

In der GODYO-Unternehmensgruppe können wir auf eine Vielzahl erfolgreicher und wirtschaftlicher Digitalisierungsprojekte mit unseren Kunden zurückschauen. Bereits heute entwickeln wir für unsere Kunden passgenaue Individuallösungen und binden standardisierte Schnittstellen im eigenen ERP-System GODYO P4 ein. Damit sorgen wir nicht nur für die Anbindung unterschiedlichster Hard- und Softwarekomponenten, sondern stellen auch Algorithmen und Benutzeroberflächen zur Analyse und Weiterverarbeitung der Daten bereit. Dazu notwendige Konzepte werden immer unter Berücksichtigung der aktuellen IT-Infrastruktur erarbeitet und einer fundierten Kosten-/Nutzenanalyse unterzogen. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir nicht nur bestehende Geschäftsprozesse optimieren, sondern Wettbewerbsvorteile generieren.

Ihr Ansprechpartner:

Robert Gwosdz
GODYO Business Solution AG
Telefon: +49 3641 287-114
E-Mail: robert.gwosdz@godyo.com

Flash wird bezahlbar: Die 3PAR von HPE – enorm schnell und kostengünstig

Die Flash-Technologie verbreitet sich mit einer Geschwindigkeit, die selbst Experten überrascht. Wer heute in neue Massenspeichersysteme investiert, kommt am SSD-Speicher nicht mehr vorbei. Viele Softwarehersteller haben diesen Geschwindigkeitsschub bereits fest eingeplant.

Für viele Anwendungen spielt die Zugriffsgeschwindigkeit auf Daten eine entscheidende Rolle. Das gilt vor allem für Datenbanken und Analysesysteme (Big Data). Um diesem Anspruch halbwegs gerecht zu werden, arbeiten intelligente Storage-Systeme mit einem Trick. Die Daten werden zerstückelt und auf möglichst viele Festplatten aufgeteilt. Bei dieser Art der Parallelverarbeitung lassen sich die IOPS (Zugriffszeiten) der einzelnen Platten nahezu addieren. Im Umkehrschluss bedeutet dies, wer schnell sein muss, benötigt viele Spindeln (=drehende Festplatten).

Flash bedeutet Geschwindigkeit – Wer wirklich Performance benötigt, setzt auf Flash. SSD-Speicher (=Flash) verzichten auf jegliche Mechanik und erreichen Zugriffsgeschwindigkeiten von über 5.000 IOPS pro Modul. Im Vergleich hierzu erscheinen selbst SAS-Platten (ca. 150 IOPS) wie Relikte aus einer anderen Zeit. Eine mit SSD-Speichern bestückte 3PAR erreicht bis zu 900.000 IOPS bei einer Latenzzeit von unter 1 Mikrosekunde.

Flash spart Energie und Platz – Mittlerweile sind SSD-Systeme auch in Standardumgebungen bezahlbar. Zum einen werden in der Regel deutlich weniger Spindeln (=Platten) benötigt, zum anderen ermöglicht Flash den Einsatz geschwindigkeitsneutraler Deduplizierungsverfahren.

Beides spart Platz und reduziert die Kosten für Energie und Kühlung.

Flash und SATA im Mix – Wem dennoch der reine Flash-Speicher zu teuer ist, dem bietet HPE mit der 3PAR die Quadratur des Kreises. Mittels Performance-Tiering werden ultraschnelle Flash-Speicher mit langsamen, aber supergünstigen großen SATA-Platten kombiniert. Das bedeutet, alle Anwendungen bekommen die Zugriffsgeschwindigkeiten, die sie tatsächlich benötigen. Somit lassen sich z.B. auch Archivsysteme über den Primärspeicher kostengünstig realisieren.

Flash mit Garantie – Die Flash-Technologie steht in der Kritik, dass permanentes Beschreiben des Speichers für dessen Zerstörung sorgen würde. Doch die Praxis zeigt ein anderes Bild. Mittels Wide Striping-Technologie werden die Daten so verteilt, dass einzelne Speicherbereiche nicht überlastet werden. Dementsprechend gibt HP auf seine SSD-Speicher 5 Jahre Garantie.

Ihr Ansprechpartner:

Tommy Heuchert
GODYO Enterprise Computing AG
Telefon: +49 3641 287-142
E-Mail: tommy.heuchert@godyo.com

Accelerating next



**Hewlett Packard
Enterprise**

Noch schneller
profitieren.

Wenn Ihre All-Flash-Lösung keine Grenzen kennt, ist das fast ungerecht.

All-Flash HPE 3PAR StoreServ Storage ermöglicht Ihnen jene erschwingliche Geschwindigkeit und jenen integrierten Schutz, durch die bzw. den Ihr Unternehmen rascher größere Fortschritte erzielen kann.

Weitere Informationen finden Sie unter hpe.com/info/3PARadvantage.



HPE 3PAR StoreServ-Speicher

auf der Basis von Intel® Xeon® Prozessoren.
Intel Inside®. Powerful Solution Outside.



Hewlett Packard
Enterprise

Platinum
Partner

Impressum

Herausgeber: GODYO Enterprise Computing AG, www.godyo.com
Redaktionsadresse: Prüssingstraße 35, 07745 Jena
Telefon: 03641 287-0
Redaktion: Yvonne Scheil (Redaktionsleitung)
Layout: ART-KON-TOR Kommunikation GmbH
Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG, Zwickau
Auflage: 750 Exemplare
Redaktionsschluss: Mai 2016
Erscheinungsweise: zweimal jährlich, 2. Jahrgang

Alle Angaben vorbehaltlich technischer Änderungen. Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der GODYO Enterprise Computing AG, Jena. Alle aufgeführten Warenzeichen sind eingetragen und als solche zu behandeln.